



HS Gesundheit
BOCHUM



technische universität
dortmund

Erste Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Schüler*innen mit chronischer Erkrankung

4. Community Health Konferenz am 26.11.2021 in Bochum

Prof. Dr. Christian Walter-Klose, Dipl.-Psych.
Department of Community Health

Vertr.-Prof. Dr. Andreas Seiler-Kesselheim

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Körperliche und motorische Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik

Ausgangssituation

- Die schulische Situation von Kindern und Jugendlichen mit chronisch-somatischen Erkrankungen in Deutschland ist ein lückenhaft erforschter Bereich.
- Zum einen existieren umfangreich erhobene Prävalenzahlen die aus medizinischer Perspektive darauf hindeuten, dass vermehrt Schüler*innen im Allgemeinen Schulsystem zu finden sind
- Zum anderen existieren kaum empirische Belege bezüglich notwendiger schulischer Anpassungserfordernisse
- Ziel der gemeinsamen Forschungsarbeit ist es, diese Lücke zu schließen

Datenlage: (Scheid-Nave et al. 2008, 596)

- Kurzfragebogen [Children with Special Health Care Needs (CSHCN)-Screening]
- 5 Hauptfragen zu den folgenden Teilbereichen:
 - Einnahme verschr.-pfl. Medikamente
 - Notwend. psychosoz./päd. Unterstütz.
 - Funktionelle Einschränkungen
 - Spezieller Therapiebedarf
 - Emotionale, Entwicklungs- oder Verhaltensprobleme
- Definition
 - Eine HF bejaht + Dauer 12 Monate

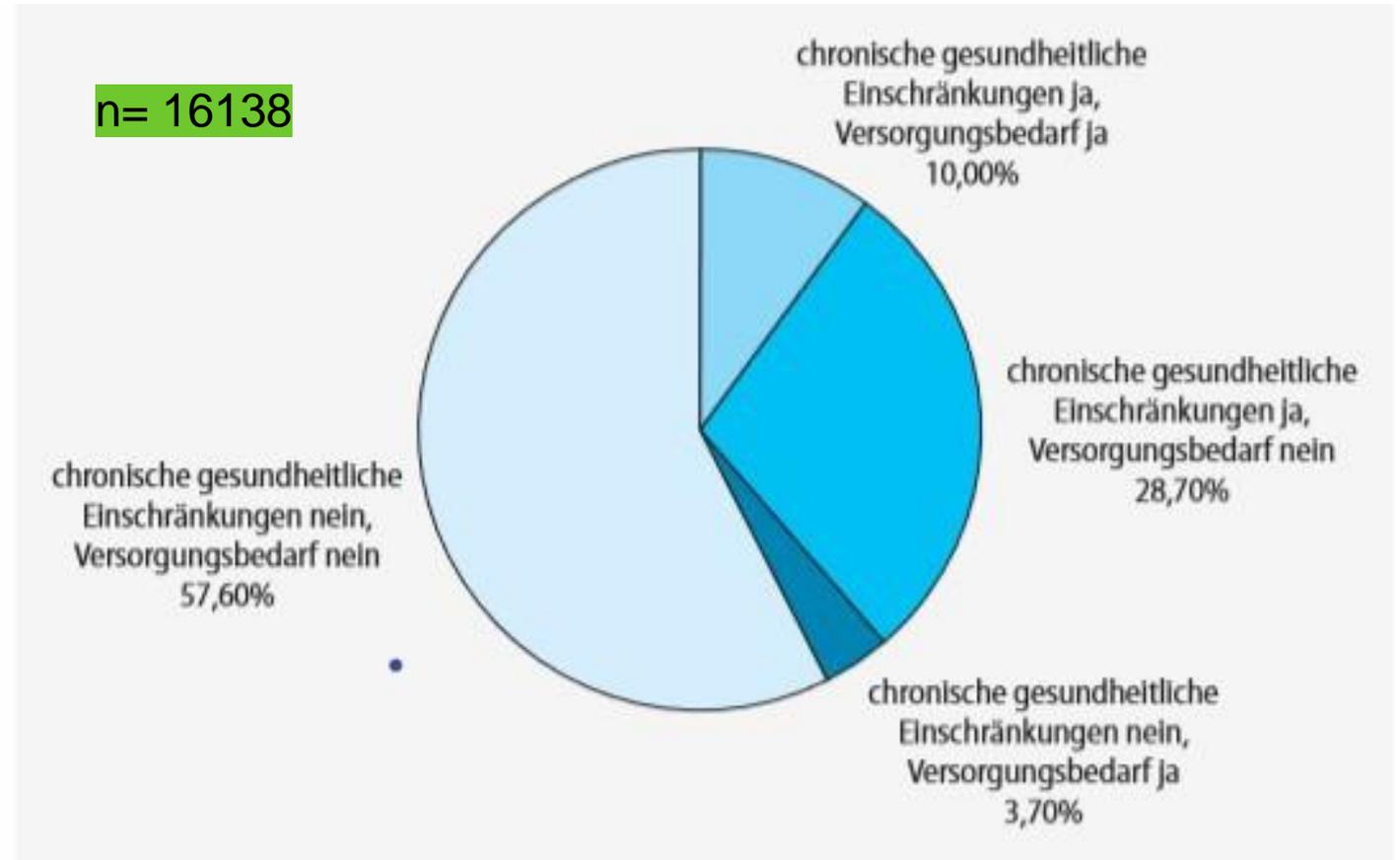


Abb. 1 ▲ Charakterisierung der Studienpopulation nach Vorliegen mindestens einer chronischen gesundheitlichen Einschränkung und speziellem Versorgungsbedarf

Fragestellung



Wie stellte sich die Schul- und Lernsituation für Schüler*innen mit chronischen Erkrankungen (vor und während der Corona-Krise) dar?

- Welche **Unterstützungsbedarfe** haben die Schüler*innen und wie wird ihnen begegnet?
- Wie lässt sich die **Anpassung** der Schule an die Bedarfe beschreiben und welche Auswirkungen lassen sich beobachten?
- Was läuft gut und was muss besser gemacht werden (**Gelingensbedingungen**)?

Studiendesign und Stichprobenbeschreibung

- Bundesweite Online Befragung von Schüler*innen ab 16 LJ im Zeitraum vom 1.4.2021 bis 30.6.2021
- Anschreiben über Selbsthilfe
- Ergebnisse von
 - 150 Schüler*innen ab 8. Klasse von 16 bis 31 LJ (m=18LJ, sd=2,8)
 - 73% weiblich, 25% männlich
 - Schularten (Sekundarschulen 69%, berufsbezogene Schulen 27%, Förderschulen 4%)
 - Alle Bundesländer; kleine und große Städte
 - somatische Erkrankung (83,3%)
 - 62% haben Schmerzen

Krankheitskategorien (Mehrfachnennung)

- Adenomyose/Endometriose (48)*
- Diabetes insbes. Diabetes mellitus Typ 1 (25) *
- Depression/Angststörung (14)
- Herz-Kreislauf-Erkrankung (9)
- Wirbelsäulenerkrankung (9)
- Asthma (8)
- Hauterkrankung (7)
- Autismus (6)
- Rheuma (6)
- Essstörung (5)

* Kategorien sind unabhängig

39% sagen, sie müssen mehr Zeit als Ihre Mitschüler*innen investieren, um gleiche Noten zu erhalten.

Lernen wie die Mitschüler*innen

Unterstützung erforderlich durch:

- Medikamente (76%)
- Familie (63%)
- Mitschüler*innen (46%)
- Lehrkräfte (45%)
- Technische Hilfsmittel (33,3%)



21%

Prüfungen ablegen

25%

Konzentration, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit

28%

Am Unterricht teilhaben

30%

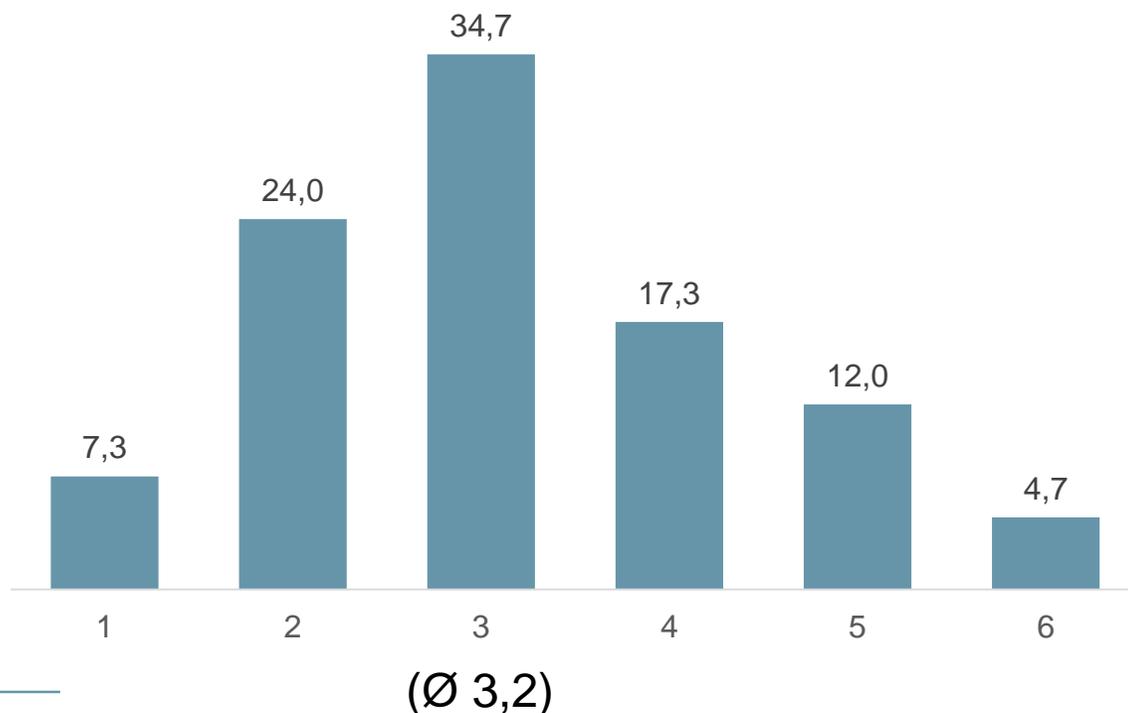
Außerunterrichtliche Tätigkeiten (Pause, Ausflüge)

47%

Soziale Beziehungen zu Mitschüler*innen

Anpassungsqualität im Umgang mit der Krankheit

Notenspiegel: Wie lautet dein Gesamturteil als Note, was die Anpassung deiner Schule an deine Krankheit betrifft?



Probleme im Umgang mit chronischer Krankheit

39% sagen, es kommt zu Problemen in der Schule im Umgang mit chronischer Krankheit

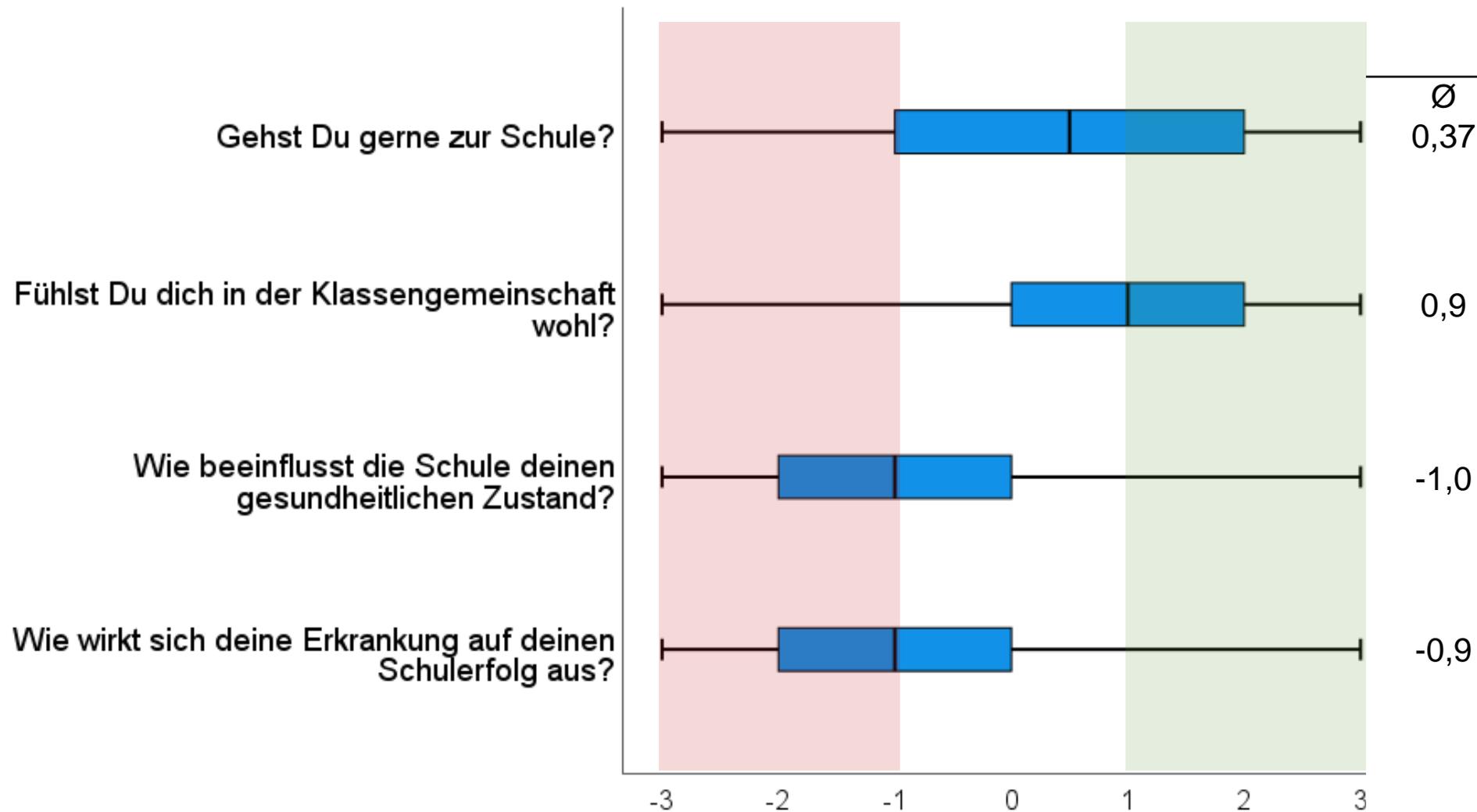
z.B. Unverständnis, Unwissenheit, Diskriminierung, Fehltage, schlechtere Noten, Symptome (Schmerzen)

52% sagen, Lehrkräfte haben kein Wissen, wie Krankheit Lernen beeinflusst

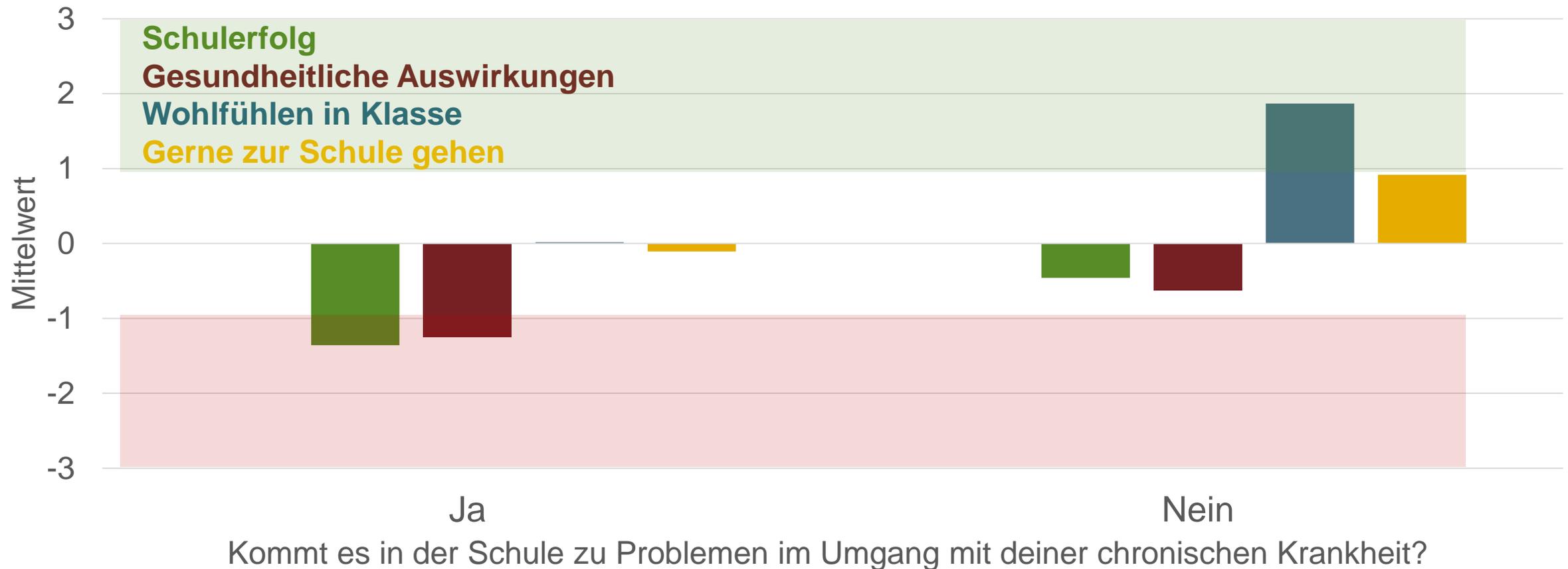
Diskriminierungserfahrungen

38,7% hat in der Klasse Diskriminierungserfahrungen gemacht (Mobbing, Beleidigungen, Hänseleien; Vorurteile; Nicht ernstnehmen; Ausgrenzungserfahrungen)

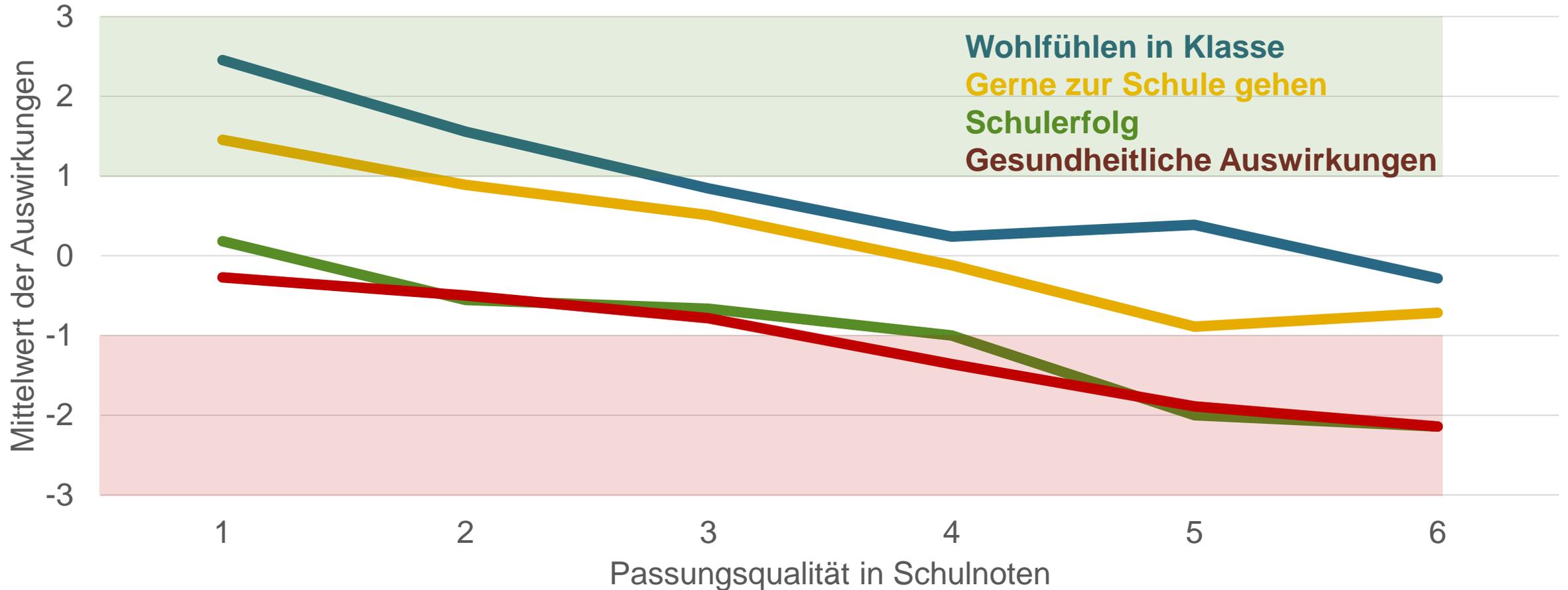
Ergebnisse schulischer Bildung



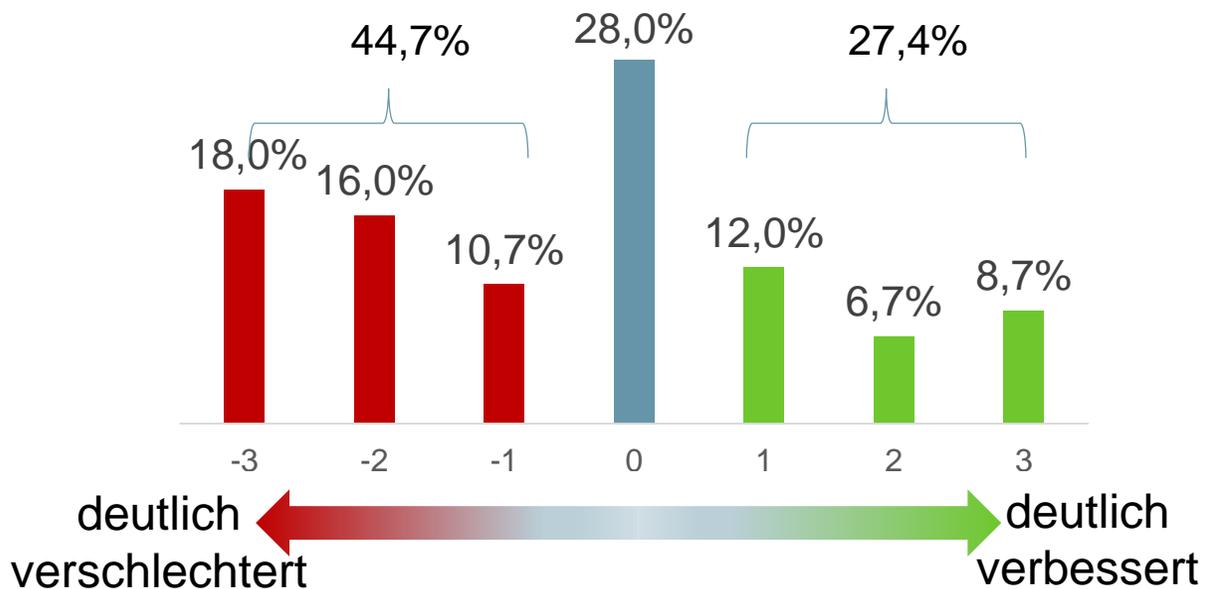
Auswirkungen der Probleme in der Schule im Umgang mit der chronischen Erkrankung



Mittlere Einschätzung der Ergebnisse schulischer Bildung in Abhängigkeit der Anpassung



Veränderung während Coronaschuljahr



Herausforderungen im Kontext der Coronapandemie

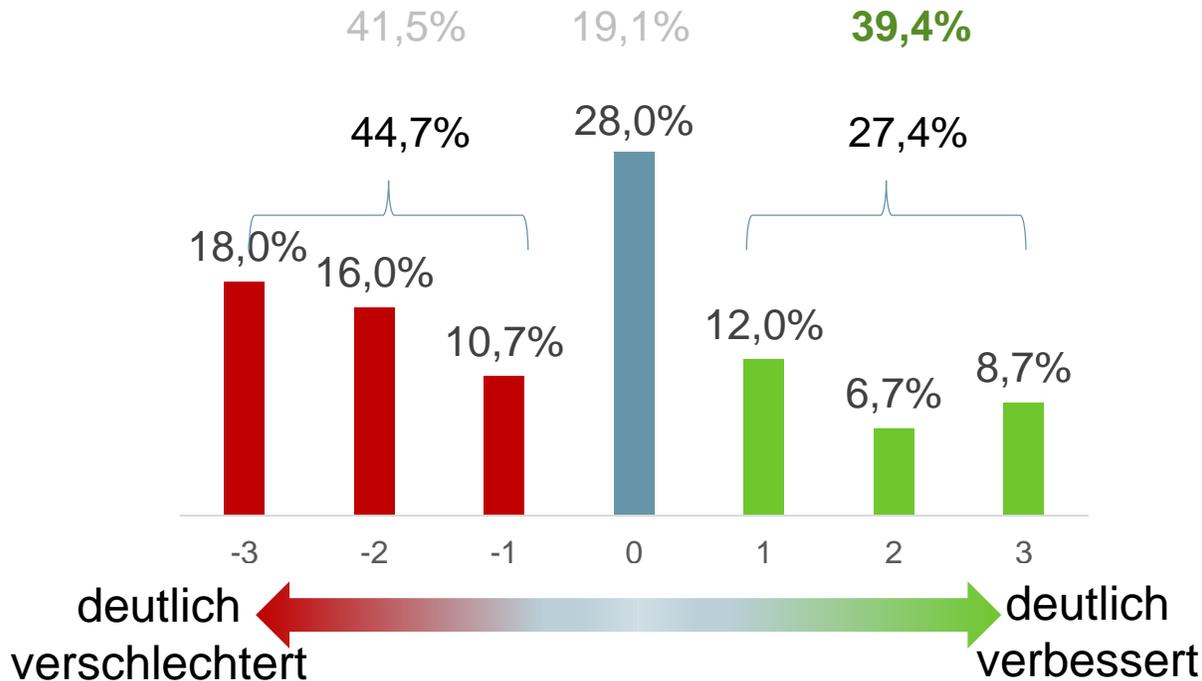
- Stress und allgemeine Belastungen im Kontext der Coronakrise (wie bei allen Schüler*innen)



- Zusätzliche krankheitsbedingte Belastungen und Gesundheitsorgen verstärken Stress
- erhöhte Angst vor Ansteckung von Risikopersonen
- Gesundheitsmanagement erschwert
- (therapeutische) Hilfen und Zugangsbarrieren zu professioneller Unterstützung erschwert
- Familiäres Engagement und Spannungen

Veränderung während Coronaschuljahr

Bei Schmerzen:



Herausforderungen im Kontext der Coronapandemie

- Stress und allgemeine Belastungen im Kontext der Coronakrise (wie bei allen Schüler*innen)



- Zusätzliche krankheitsbedingte Belastungen und Gesundheitsorgen verstärken Stress
- erhöhte Angst vor Ansteckung von Risikopersonen
- Gesundheitsmanagement erschwert
- (therapeutische) Hilfen und Zugangsbarrieren zu professioneller Unterstützung erschwert
- Familiäres Engagement und Spannungen

Fazit

Die Situation für Schüler*innen mit chronischen Krankheiten bedarf (auch vor Corona) deutliche Verbesserungen!

Die Qualität und Güte der Anpassung der Schule hat Effekte auf Lernerfolg, Gesundheit, Zufriedenheit und soziales Wohlbefinden.

Hier ist noch viel zu tun, damit Schüler*innen chancengleich und gesund lernen können!

Danke für die Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Christian Walter-Klose
christian.walter-klose@hs-gesundheit.de